

# Blick über die Grenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **44 (1969)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Einfamilienhäuser auch in der Bundesrepublik begehrt

Etwa 44 Prozent aller bei der letzten Wohnungsstichprobe erfassten Gebäude waren Ein- und Zweifamilienhäuser. Von diesen befand sich fast die Hälfte in dörflichen Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern und jede sechste in Grossstädten über 100 000 Einwohner. Das zeigt nach Ansicht der Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen die Beliebtheit dieser Wohnform. In Grossstädten über 100 000 Einwohner machen die Eigenheime noch über die Hälfte aller bewohnten Wohngebäude aus. Die in den Grossstädten — statistisch gesehen — etwas weniger häufig vorkommenden Mehrfamilienhäuser beherbergen jedoch viermal so viele Personen.

## Hamburg fand Mietpreisbindung dringend nötig

Kurz bevor der Bundestag darüber zu entscheiden hatte, ob in Hamburg und München die Mietpreisbindung aufrecht erhalten werden soll, bedrängte der Hamburger Bürgermeister Weichmann die Abgeordneten, eine Aufhebung der fixierten Mieten zu verhindern. Die Mietpreisbindung sei wegen der unverändert angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt der Hansestadt dringend erforderlich.

## Häuserfabrik in Ungarn

Fertigteile für 4200 Wohnungen können jährlich in der neuen «Häuserfabrik» in Győr (Ungarn) produziert werden. Die Fabrik, die mit einem Kostenaufwand von rund 400 000 Forint gebaut wurde und die mit sowjetischen Ausrüstungen versehen ist, wird als grösste ihrer Art in ganz Ungarn angesehen. Die neue Produktionsstätte und die in Kürze einzuweihende Fabrik in Miskolc sollen erheblich mit dazu beitragen, den über 15

## Blick über die Grenzen

Jahre laufenden ungarischen Wohnungsbauplan zu realisieren. In diesem Plan ist zwischen 1960 und 1975 der Neubau von einer Million Wohnungen vorgesehen.

## Warschauer Wohnungssorgen

Einer Zeitungsmeldung zufolge soll die Einwohnerzahl von Warschau (derzeit 1,3 Millionen), laut Ankündigung von Oberbürgermeister Majewski innerhalb der nächsten 15 Jahre höchstens um 300 000 Menschen anwachsen, «damit bessere Lebensbedingungen im Rahmen der Wohnungsbauvorhaben gewährleistet werden». Künftig sollen nur noch Personen Zuzugserlaubnis erhalten, die einen Bewohner beziehungsweise eine Bewohnerin der Hauptstadt heiraten oder die als hochspezialisierte Fachkräfte von der dortigen Industrie benötigt werden.

## Deutschland sucht die fussgängerfreundlichste Stadt

In dem seit fünf Jahren durchgeführten ADAC-Wettbewerb «Sicherheit dem Fussgänger» wird erstmals die fussgän-

gerfreundlichste Stadt der Bundesrepublik ermittelt. Bundesverkehrsminister Georg Leber stiftete für die Sieger des Wettbewerbes zehn Studienreisen in die Vereinigten Staaten. Dort konnte durch das «Pedestrian Programme» — eine Aktion des amerikanischen Automobilclubs für die Fussgängersicherheit — der Anteil der tödlichen Fussgängerunfälle von 40 auf 20 Prozent gesenkt werden. Die Fussgänger sind am stärksten gefährdet. In bebauten Gebieten sind bis 50 Prozent aller Verkehrstoten Fussgänger.

## Spanien — das Land der Wohnungseigentümer

Wie einer Umfrage seitens des Institutes für Öffentliche Meinung zu entnehmen ist, besitzen rund 50 Prozent der spanischen Familien eine Eigentumswohnung.

## Grosser Ausstellerandrang «zur Fertigbau 69 Ulm»

Auf einer 60 000 m<sup>2</sup> grossen Ausstellungsfläche zeigt die «Fertigbau 69 Ulm» vom 13. bis 28. September den neuesten Stand des Fertigbaues und seine vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten vor allem auch bei Altbauten. «Fertigbau 69 Ulm» verspricht eine sehenswerte Fachschau zu werden.

## Hohe Kosten = weniger Wohnungen

Finnlands Wohnungsbauprogramm ist um 20 Prozent hinter den Plänen zurückgeblieben, die für die Zeit 1966 bis 1975 aufgestellt worden waren. Der Hauptgrund hierfür liegt in den relativ hohen Baukosten.

## Umkehrung der Werte

An einem Neuyorker Kehrtafelwagen prangte das Riesenschild: «Wir beliefern auch Hippie-Partys.»

**nein** URS  
**hard**

Ihre Kundenschreinerei und Kleinglaserei: Zürich ☎ 25 51 50 — Luzern ☎ 36 88 88

Wir machen, was andre nicht gern machen —  
**wir reparieren!**

*Fenster*



*Kiefer Zürich*

**Alles Qualitätsfenster**

Zu verkaufen einen

**Rasenmäher**

70 cm Schnittbreite, 5 Schnittmesser, luftbereift, Viertakt-Motor, in sehr gutem Zustand, wegen Nichtgebrauchs billig abzugeben.

Baugenossenschaft «Im Gut», Gutstrasse 128, 8055 Zürich, Telefon 051 54 18 50.